

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Volkswagen Group Charging GmbH Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.03.2023

Volkswagen Group Charging GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Volkswagen Group Charging GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Group Charging GmbH, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Group Charging GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Hannover, 3. Februar 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hantke, Wirtschaftsprüfer
Bienen, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2021**Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	71.870,26		31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	571.749,66		508
		643.619,92	539
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		8.383,04	8
		652.002,96	547
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren		7.492.017,13	6.353
		7.492.017,13	6.353
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.303.603,03		1.124
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.947.211,21		36.853
3. Sonstige Vermögensgegenstände	573.970,39		273
		47.824.784,63	38.250
		55.316.801,76	44.603
C. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.650.975,97	4.568
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.487.989,33	0
		59.107.770,02	49.718

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100
		100.000,00	100
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	21.027.268,87		10.724
		21.027.268,87	10.724
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	336.822,90		1.346
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.705.637,81		6.578
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.608.058,53		30.566
4. Sonstige Verbindlichkeiten	723.205,78		404
davon aus Steuern EUR 374.614,90 (Vj. TEUR 281)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 81.531,80 (Vj. TEUR 39)			
		35.373.725,02	38.894
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.606.776,13		0,00
		2.606.776,13	0,00
		59.107.770,02	49.718

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	64.731.669,44		21.419
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.559.683,72		695
		68.291.353,16	22.114
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.082.949,76		16.194
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.988.616,77		3.887
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.144.399,21		7.418
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.879.137,56		1.088
davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vj. TEUR 143)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	270.196,91		136
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.866.244,17		27.932
		102.231.544,38	56.655

Betriebsergebnis		-33.940.191,22	-34.240
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.513,78	EUR	TEUR
davon an verbundene Unternehmen EUR 16.513,78 (Vj. TEUR 5)			
		-16.513,78	-5
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.902.000,00	10.056
9. Ergebnis nach Steuern		-24.054.705,00	-24.490
10. Erträge aus der Verlustübernahme		24.054.705,00	24.490
11. Jahresüberschuss		0,00	0

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Volkswagen Group Charging GmbH mit Sitz in Berlin wird unter der Handelsregisternummer B 208967 beim Amtsgericht Berlin geführt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Merkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet worden.

Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen verringert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800,00 werden im Jahr der Anschaffung nach § 6 Abs. 2 EStG vollumfänglich abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten im Einklang mit dem Niederstwertprinzip bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigung berücksichtigt.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag mit dem Nennbetrag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, sofern diese einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Für Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung erfolgt die Währungsumrechnung gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden die Umrechnungsergebnisse gemäß § 256a Satz 2 HGB voll erfolgswirksam erfasst.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt und dem Anhang als Anlage beigelegt.

Im Finanzanlagevermögen wird die Volkswagen Group Charging CZ s.r.o. mit Sitz in Prag, Ve svahu 482/5, Podolí, 147 00 Praha 4, zu Anschaffungskosten bilanziert, an der die Volkswagen Group Charging GmbH 100 % der Anteile besitzt. Das Stammkapital der Volkswagen Group Charging CZ s.r.o. beträgt 402,15 EUR und das Jahresergebnis 2020 beträgt -11,5 TEUR.

Das Vorratsvermögen, bestehend aus dem Bestand an Waren für die Hardwareprodukte, beträgt im Berichtsjahr 7.492 TEUR (Vorjahr 6.353 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen über 10.151 TEUR (Vorjahr 2.307 TEUR) betreffen Lieferungen und Leistungen. Der als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsanspruch gegen die Gesellschafterin (einschließlich Steuergutschrift) beläuft sich im Berichtsjahr auf 33.957 TEUR (Vorjahr 34.546 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 574 TEUR (Vorjahr 273 TEUR) beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren (234 TEUR) und Hinterlegungen bei Webshops (131 TEUR).

Das Stammkapital beträgt 100 TEUR und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Porsche Siebte Vermögensverwaltung GmbH, Wolfsburg, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Aufwendungen für ausstehende Rechnungen von 15.875 TEUR (Vorjahr 7.425 TEUR), Personalkosten in Höhe von 2.433 TEUR (Vorjahr 1.131 TEUR) und Gewährleistungsansprüche über 1.993 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen über 337 TEUR (Vorjahr 1.346 TEUR) beinhalten Anzahlungen von Kunden basierend auf den Zahlungskonditionen der Wallbox und Anzahlungen von Kunden aus dem Grünstromgeschäft.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

in TEUR	31.12.2021			Gesamt	31.12.2020		
	Restlaufzeit				Restlaufzeit		
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Gesamt
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	337			337	1.346		1.346
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.706			14.706	6.578		6.578
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.608			19.608	30.566		30.566
4. Sonstige Verbindlichkeiten	723			723	404		404

in TEUR	31.12.2021				31.12.2020		
	Restlaufzeit				Restlaufzeit		
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Gesamt
- davon aus Steuern	375			375	281		281
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	82			82	39		39
Summe	35.374	0	0	35.374	38.894		38.894

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über 19.608 TEUR (Vorjahr 30.566 TEUR) resultieren überwiegend aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber der Volkswagen AG in Höhe von 10.000 TEUR und dem Cash-Pooling mit der Volkswagen AG über 7.541 TEUR (Vorjahr 7.677 TEUR). Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über 2.066 TEUR (Vorjahr 2.618 TEUR).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 375 TEUR (Vorjahr 281 TEUR) auf Steuern und 82 TEUR (Vorjahr 39 TEUR) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Für Aufwände und Erträge, die einer späteren Periode zugerechnet werden, wurden Abgrenzungsposten gebildet. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 1.488 TEUR (Vorjahr 0 EUR) und wurden für Aufwände gebildet, die den folgenden Geschäftsjahren zugeordnet werden. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten über 2.607 TEUR (Vorjahr 0 EUR) wurden für Erträge gebildet, die den folgenden Geschäftsjahren zugerechnet werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen 26.490 TEUR (Vorjahr 2.652 TEUR), wobei 729 TEUR auf verbundene Unternehmen entfallen. Im Wesentlichen beinhalten diese 22.156 TEUR Verpflichtungen, die aus Abnahmeverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen und 4.334 TEUR auf Mieten.

Die Umsatzerlösen betragen 64.732 TEUR (Vorjahr 21.419 TEUR). In den Umsatzerlösen sind solche gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. 11.484 TEUR enthalten.

Die Höhe des Materialaufwands entwickelte sich auf 46.072 TEUR (Vorjahr 20.375 TEUR) und ist um 226 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen mit 3.560 TEUR (Vorjahr 695 TEUR) im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen und aus Schadenersatzansprüchen. Die Währungsgewinne i.H.v. 30 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) sind von untergeordneter Bedeutung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren überwiegend aus den Aktivitäten zum Aufbau der Organisation und der Prozesse. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 4.703 TEUR enthalten, die an verbundene Unternehmen geleistet wurden. Die Dienstleistungen zum Aufbau der Gesellschaft entfallen im Wesentlichen auf die IT- und Prozessentwicklung. Die Währungsverluste betragen im Geschäftsjahr 27 TEUR (Vorjahr 10 TEUR).

sonstige betriebliche	Gesamtbetrag	Vorjahr
Aufwendungen zum 31.12.2021	TEUR	TEUR
Dienstleistungen Dritter	36.991	23.983
Mieten	1.999	1.881
Gewährleistungsaufwand	2.003	1.032
Diverses	2.874	1.036
Summe	43.866	27.933

IV. Sonstige Angaben

Prüfungs- und Beratungsgebühren	TEUR
Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für - Abschlussprüfungsleistungen	60

Geschäftsführer

Thorsten Nicklaß, München (01. Juli 2019 bis 31.03.2021), CEO, Sprecher

Dr. Tobias Canz, Karlsruhe (ab 01. Juli 2019), CFO

Elke Temme, Recklinghausen (ab 29. März 2021), CEO

Mark Möller, Lehre (ab 01. Mai 2021), CTO

Simon Löffler, (ab 03. September 2021), CCO

Drei Geschäftsführer erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge. Bei einem Geschäftsführer wird von den Erleichterungen nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten beläuft sich auf 104 (Vorjahr 62).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Es sind keine Geschäfte mit nahestehenden Personen bekannt, die nicht fremdüblich sind.

Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Die Gesellschaft hat Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit Ausnahme der fast ausschließlich von der Volkswagen AG bezogenen Personalleihen und Dienstleistungen in Höhe von 4.703 TEUR (Vorjahr 3.526 TEUR) nicht getätigt. Die für Unternehmen des Volkswagen-Konzerns erbrachten Leistungen beliefen sich auf 11.484 TEUR (Vorjahr 285 TEUR).

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss wird nicht unmittelbar in den Konzernabschluss der VOLKSWAGEN AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg, einbezogen, die als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Konsolidierungskreis) erstellt. Dieser basiert auf den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU angewandt werden, und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Mutterunternehmens sind unter dieser Adresse erhältlich.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages bei der Organträgerin berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Berlin, den 02.02.2022

Elke Temme (CEO)

Dr. Tobias Canz (CFO)

Mark Möller (CTO)

Simon Löffler (CCO)

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	35.759,43	48.000,00	0,00	0,00	83.759,43
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.016,07	327.031,14	99.561,44	0,00	866.485,77
	674.775,50	375.031,14	99.561,44	0,00	950.245,20
II. Finanzanlagen					
Beteiligungen	8.383,04	0,00	0,00	0,00	8.383,04
	8.383,04	0,00	0,00	0,00	8.383,04
	683.158,54	375.031,14	99.561,44	0,00	958.628,24
		Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen		4.506,11	7.383,06	0,00	11.889,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		131.483,70	262.813,85	99.561,44	294.736,11
		135.989,81	270.196,91	99.561,44	306.625,28
II. Finanzanlagen					
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		135.989,81	270.196,91	99.561,44	306.625,28
				Buchwerte	
				31.12.2021	31.12.2020
				EUR	TEUR
I. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen				71.870,26	31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				571.749,66	508
				643.619,92	539
II. Finanzanlagen					
Beteiligungen				8.383,04	8
				8.383,04	8
				652.002,96	547

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I Zum Unternehmen

Im Volkswagen Konzern sollen 2025 batteriegetriebene Fahrzeuge bis zu einem Viertel des Absatzes ausmachen. Diese Entwicklung ist existentieller Bestandteil der Konzernstrategie und insbesondere in der Nachhaltigkeit begründet.¹

¹ Vgl. <https://www.volkswagen-newsroom.com/de/pressemitteilungen/neue-konzernstrategie-beschlossen-volkswagen-konzern-soll-zu-einem-weltweit-fuehrenden-anbieter-nachhaltiger-mobilitaet-werden-1852>, Neue Konzernstrategie VW, S. 3.

Die Volkswagen Group Charging GmbH wurde 2018 gegründet, um einerseits direkt die Elektrifizierungsstrategie des Volkswagen Konzerns europaweit für alle Marken zu unterstützen und andererseits auch dritte Elektrofahrzeugnutzer mit ihren Produkten anzusprechen. Die Volkswagen Group Charging GmbH ist eine mittelbare Tochter der Volkswagen AG, deren Kapital vollständig von der Porsche Siebte Vermögensverwaltung GmbH gehalten wird. Für die Gesellschaft gelten erstmals die Regelungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften und somit besteht auch erstmals die Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichtes.

Die Geschäftstätigkeit der Volkswagen Group Charging GmbH erfolgt unter dem Markennamen „Elli“. Die Volkswagen Group Charging GmbH hat das Ziel ein vollumfassendes Lade- und Energieökosystem für Privat- und Flottenkunden zu entwickeln und zu vertreiben. Das Ökosystem besetzt dabei die Schnittstelle zwischen Energie und Mobilität und umfasst neben Ladehardware (z.B. Wallboxen, flexible Ladesäulen) und Ladedienstleistungen (z.B. Installationen) insbesondere digitale Services (z.B. Ladestromangebot für öffentliche Ladesäulen über einen Mobility Service Provider (MSP), oder den Betrieb von Ladeinfrastruktur als Teil eines Charge Site Managements) und ein Grünstromangebot, welches um erste smarte Produktkonzepte (z.B. Laden in Zeiten von guter Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie im Stromnetz) erweitert wurde. Diese Produkte stellen damit eine Unterstützungsfunktion für den einfachen Betrieb von Elektrofahrzeugen dar (Enabler-Funktion).

Zukünftig beabsichtigt die Gesellschaft sich verstärkt der Integration der Elektromobilität in den Energiemarkt zuzuwenden und plant dazu, u.a. Batterien in Fahrzeugen zur Optimierung lokaler Energieanlagen („behind the meter“) oder auch als Beitrag zum Gesamtenergiesystem („in front of the meter“) zu bündeln und als virtuelles Kraftwerk zu vermarkten.

Die Volkswagen Group Charging GmbH ist dabei sowohl direkter Geschäftspartner der Endkunden (B2C und B2B), als auch Lieferant von Volkswagen Importeuren.

II Geschäftsverlauf 2021

II.1 Makroökonomische Entwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft setzen sich auch im Geschäftsjahr 2021 fort. Treiber der Absatzzahlen der Volkswagen Group Charging GmbH waren u.a. die Verkäufe von Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb (Battery Electric Vehicle, BEV). Die Ergebniserwartung für 2021 wurde aufgrund der pandemiebedingten Restriktionen in der Automobilindustrie adjustiert. Eine weitere Herausforderung für die Verkaufszahlen im Hardwarebereich 2021 ergab sich durch den globalen Halbleitermangel, während gleichzeitig die Fortführung der Förderung für Wallboxen in Privathaushalten auch in 2021 den Absatz gestützt hat.² Aufgrund des Brexit war es für die Volkswagen Group Charging GmbH vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Unsicherheiten und Anforderungsänderungen nicht mehr sinnvoll, Großbritannien in 2021 weiterhin als Absatzmarkt für Hardware zu entwickeln.

² Vgl. <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2021/076-scheuer-wallbox-foerderung-verlaengert.html>, BMVI - Wallbox-Förderung erneut verlängert, S. 1-2.

Im Kernmarkt Deutschland wurden 236.695 PKW (Stand: September 2021) mit reinem elektrischem Antrieb (BEV) und insgesamt 478.121 PKW mit elektrischen Antrieben (BEV und PHEV) verkauft. Der Anteil an BEV-Neuzulassungen im Verhältnis zum Gesamtmarkt stieg damit um 143,8 % auf 11,7 % (Vorjahreszeitraum: 4,8 %)³. Ergänzend zu den BEV's können auch die Plug-In-Hybridfahrzeuge (PHEV) extern über die Elli-Hardware und Services geladen werden.

³ Vgl. https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/AlternativeAntriebe/2021/pm42_2021_Antriebe_09_21_komplett.html, KBA_Pressemitteilung 42_2021, S. 1.

Der Wert der Auslieferungen an Kunden der Volkswagen AG lag im III. Quartal 2021 mit 7,0 Mio. Fahrzeugen um 6,9 % über dem pandemiebedingt nochmals niedrigeren Vorjahreswert. Der Zuwachs entfiel im Wesentlichen auf den europäischen Markt, in dem der Absatz elektrifizierter Fahrzeuge verdoppelt wurde.⁴ Die positive Entwicklung der Verkaufszahlen im Segment e-Mobilität spiegelt sich in den Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft wider.

⁴ Vgl. https://www.volkswagenag.com/presence/investorrelation/publications/interim-reports/2021/Q3_2021_d.pdf, Q3_2021_d_VWAG, S. 3.

Besonders für das Grünstromprodukt mit dem derzeitigen Fokus auf den deutschen Markt waren darüber hinaus die Entwicklungen im Energiesektor zu berücksichtigen. Der Strom in Deutschland wird von Jahr zu Jahr „grüner“. Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch entwickelte sich von rd. 6 % im Jahr 2000 auf rd. 46 % im Jahr 2020. Das Ziel von 35 Prozent für das Jahr 2020 wurde damit vorzeitig übertroffen.⁵

⁵ Vgl. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>, BMWi - Erneuerbare Energien, S. 3.

II.2 Entwicklung der Volkswagen Group Charging GmbH

Wesentliche Ereignisse

Im Verlauf des ersten Quartals 2021 wurde die Gesellschaft aufgrund eines Beschlusses des Gesamtvorstands der Volkswagen AG in die neue Führungsorganisation „Laden und Energie“ der Volkswagen Group Components (ein Geschäftsbereich der Volkswagen AG) aufgenommen, um durch Bündelungen der bis dahin konzernweit verteilten Elektromobilitäts-Aktivitäten weitere Impulse auf die Entwicklung der Elektromobilität im Konzern auszulösen. In diesem Zuge wurde die Geschäftsleitung von bisher zwei auf vier Geschäftsführer erweitert.

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet von der weiteren Entwicklung der für die Markteinführung 2021 vorgesehenen Produkte bei gleichzeitiger Skalierung der bereits eingeführten Produkte im Bereich Hardware (u.a. Modular Group Wallbox) und Services (z.B. Mobility Service Dienste) und einem weiteren Aufbau der Organisation.

Im Berichtsjahr wurden Produkte in den Bereichen Flottenkundenmanagement („Fleet“) und Management von Ladesäulen („Charge Site Management“ - Bereich Liegenschaften) an den Markt gebracht. Zudem hat die Volkswagen Group Charging GmbH eine mobile Schnellladesäule mit Batteriepufferspeicher als neues Hardware-Produkt für den Vermarktungsstart 2022 vorbereitet. Das Produkt ermöglicht hohe Ladeleistungen auch an Orten, an welchen z.B. lokale Netzengpässe Schnellladen verhindern würden. Für die im Jahr 2022 beginnende Vermarktung der sogenannten „Flexpoles“ wurden Rahmenverträge abgeschlossen.

Für die Organisation wurden in dieser Wachstumsphase des Jahres 2021 die Schwerpunktthemen Personalaufbau und die Stabilisierung der Geschäftsprozesse vorangetrieben.

Indikatoren

Die Gesellschaft misst die Leistung anhand nicht-finanzieller und finanzieller Kenngrößen. Bei den nicht finanziellen Größen handelt es sich im Wesentlichen um Absatzmengen und um Kundenanzahl. Im Bereich der finanziellen Kenngrößen werden der Ergebnisbeitrag und der Umsatz betrachtet.

Der Ergebnisbeitrag (Saldo aus Umsatzerlösen und Materialaufwand) beträgt im Jahr 2021 18.660 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.338 TEUR um 1395 % gestiegen. Die Umsatzentwicklung ist überproportional zum Materialaufwand gestiegen, was insbesondere aus einer Verschiebung des Umsatzmixes zu Produkten mit höherem Ergebnisbeitrag resultiert. Das Betriebsergebnis ist von -34.541 TEUR auf -33.940 TEUR gestiegen.

Personalbericht

Einhergehend mit der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Personalaufbau konsequent verfolgt. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Volkswagen Group Charging GmbH 138 aktive Mitarbeiter. Zum Vorjahresstichtag waren 73 aktive Mitarbeiter beschäftigt.

III Lage des Unternehmens

III.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 ist planmäßig verlaufen. Im Vergleich zur Vorperiode sind die Produkte „Wallbox“ und „Charging“ (Mobility Service Provider (Ladekartengeschäft), Charge Site Management und Fleet-Charging (Flottenkunden)) im Berichtsjahr ganzjährig in der Vermarktung und entsprechend steigen sowohl Umsatz als auch Ergebnisbeitrag dieser Produkte. In etwa auf dem Niveau von 2020 bewegen sich die Umsatzerlöse im Grünstromgeschäft, das sich aufgrund einer Systemumstellung auf dem Vorjahresniveau bewegt. Im Jahr 2021 wurden 63 Tsd. Wallboxen verkauft, was einer Steigerung um rd. 200 % entspricht; im Charging hatte die Gesellschaft per Ende 2021 über 100 Tsd. Kunden, während im Grünstromgeschäft im Jahresmittel über 10 Tsd. Kunden in Belieferung waren. Im Aufbau befindlich, aber noch mit geringen Umsätzen versehen, waren die Geschäftsmodelle des Charge Site Management und der Flottenservices. Für die Darstellung der Ertragslage wird die GuV abweichend der handelsrechtlichen Gliederung dargestellt und zeigt die wichtigsten Erlös- und Kostenpositionen.

	2021	2020
	[TEUR]	[TEUR]
Erlöse	64.732	21.419
Verbundene direkte Kosten	46.072	20.081
Ergebnisbeitrag	18.660	1.338
Sonstige betriebliche Erträge	3.560	695
Personalaufwand	12.024	8.505
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.866	27.933
Abschreibungen	270	136
Betriebsergebnis	-33.940	-34.541

Die positive Umsatzentwicklung der Gesellschaft ist geprägt von dem Volumenanstieg der Wallbox-Verkäufe, einer deutlich gestiegenen Anzahl an Ladevorgängen, die durch den Mobility Service Dienst für die Konzernmarken Volkswagen, Skoda und Seat, sowie Logpay abgerechnet wurden.

Die Umsatzerlöse aus dem Hardware-Geschäft belaufen sich im Berichtsjahr auf 41.432 TEUR (Vorjahr: 14.342 TEUR). Die Elli-Services (Charge@Anywhere, Charge@Site, Feet-Charging) leisteten einen Umsatzbeitrag i.H.v. 15.957 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR). Der Geschäftsbereich Grünstrom erzielte einen Umsatz von 7.343 TEUR (Vorjahr: 7.061 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge über 3.560 TEUR beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Schadensersatzansprüchen i.H.v. 1.806 TEUR, sowie 996 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Den Umsatzerlösen steht ein Materialaufwand über 46.072 TEUR gegenüber. Davon entfallen 28.616 TEUR auf die Hardware, 10.492 TEUR auf den Geschäftsbereich Charging und 6.963 TEUR auf das Grünstromprodukt.

Bei den Aufwendungen zeigen sich im Personalaufwand die deutlich gestiegenen Geschäftsvorfälle und der damit verbundene Anstieg der Mitarbeiterzahlen. Der Aufwand für Personal lag im Berichtsjahr bei 12.024 TEUR (Vorjahr: 8.505 TEUR). Darin enthalten sind aufwandswirksam gebildete Rückstellungen für Personal i.H.v. 2.433

TEUR.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen sich die Aktivitäten zum Aufbau der Organisation und deren Prozesse. Dabei entfielen als größte Kostenposition 31.281 TEUR auf Dienstleistungen Dritter - aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Personalaufbaus wurde dabei auch vermehrt auf externe Ressourcen zurückgegriffen. Darin enthalten sind ergebniswirksame Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 5.028 TEUR.

Die Volkswagen Group Charging GmbH ist Teil der steuerlichen Organschaft des Volkswagen Konzerns.

III.2 Vermögenslage

Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt die Bilanzsumme 59.108 TEUR.

	31.12.2021 [TEUR]	31.12.2020 [TEUR]
Aktiva		
Langfristig gebundenes Vermögen	652	547
Kurzfristig gebundenes Vermögen	56.968	49.172
Abgrenzungsposten	1.488	0
Summe Aktiva	59.108	49.719
Passiva		
Eigenmittel	100	100
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35.374	38.894
Rückstellungen	21.027	10.724
Abgrenzungsposten	2.607	0
Summe Passiva	59.108	49.719

Langfristig gebundenes Vermögen besteht in erster Linie im Sachanlagevermögen i.H.v. 644 TEUR. Das kurzfristig gebundene Vermögen enthält vor allem die Forderung aus dem EAV zur Verlustübernahme gegenüber der Mutter. Diese ist von 34.546 TEUR auf 33.957 TEUR trotz gestiegenen Fix- und Gemeinkosten (Berichtsjahr: 56.160 TEUR, Vorjahr: 36.280 TEUR) gesunken. Die Forderungen aus Ertragssteuern werden von der Organträgerin kompensiert und erstattet. Der Bestand an Charging-Hardware hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 % auf 7.492 TEUR erhöht.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 1.488 TEUR (Vorjahr 0 EUR) und wurden für Kundengebühren im Bereich Charging gebildet, die im Voraus gezahlt, jedoch den folgenden Geschäftsjahren zugeordnet werden.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der VW AG aus Darlehen und aus dem Cashpool im Geschäftsjahr von 30.566 TEUR auf 19.608 TEUR gefallen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Aufwendungen für ausstehende Rechnungen von 15.875 TEUR (Vorjahr 7.425 TEUR), Personalkosten in Höhe von 2.433 TEUR (Vorjahr 1.131 TEUR) und Gewährleistungsansprüche über 1.993 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten über 2.607 TEUR (Vorjahr 0 EUR) wurden für Erträge aus der Bereitstellung der Daten beim ID.Charger gebildet, die beim Verkauf vereinnahmt, jedoch den folgenden Geschäftsjahren zugerechnet werden.

III.3 Finanzlage

Die Gesellschaft ist an das Cash Pooling der VW AG angeschlossen und finanziert sich ferner unterjährig zusätzlich über Darlehen, welche auf Basis eines mit der VW AG bestehenden Rahmens unterjährig gezogen werden. Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 1.650 TEUR (2020: 4.568 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der VW AG aus Darlehen und aus dem Cashpool ist im Geschäftsjahr von 30.566 TEUR auf 19.608 TEUR gefallen. Gleichzeitig hat die Gesellschaft die Innenfinanzierung mit einem operativen Rohertrag von 18.660 TEUR in 2021 gegenüber der Vorperiode (1.044 TEUR) deutlich gesteigert. Die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag ist gegenüber der Mutter von 34.546 TEUR auf 33.957 TEUR gesunken.

III.4 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 2021 insgesamt 375 TEUR und lagen damit deutlich über den Abschreibungen i.H.v. 270 TEUR. Die wesentlichen Investitionen entfallen dabei auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Allgemein verfügt die Gesellschaft, wie im Vorjahr, nur über sehr geringe Werte im Anlagevermögen. Die wesentlichen darüber hinaus gehenden Investitionen dienten primär dem Aufbau der Gesellschaft und wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam erfasst.

IV Bericht zur erwarteten Entwicklung

IV.1 Erwartete Entwicklung

Im Jahr 2022 wird Elli den nächsten Schritt im Zuge der geplanten Wachstumsstrategie umsetzen. Hierzu gehören die Erweiterung des aktuellen Produkt-Portfolios um nachhaltige Energielösungen, weitere Mobilitätsdienstleistungen, Ladestellenmanagement (u.a. Lastmanagement), die Weiterentwicklung von Wallboxen und um eine Mobile Hochleistungs-Ladehardware mit Pufferspeicher. Der prognostizierte Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 196.000 TEUR. Die Gesellschaft erwartet einen Ergebnisbeitrag von 38.000 TEUR und ein Betriebsergebnis von -83.000 TEUR. Die Veränderung des Betriebsergebnisses 2022 gegenüber der Berichtsperiode spiegelt die nochmals steigenden Aufwendungen für neue Geschäftsmodelle wider. Die Finanzierung der Gesellschaft ist weiterhin über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Volkswagen AG gesichert.

Insbesondere mit der mobilen Hochleistungs-Ladehardware, die als wichtiger Wegbereiter für fortschrittliche Ladelösungen angesehen wird, werden deutliche Umsatzsteigerungen angestrebt, so dass sich der Gesamtumsatz im Jahr 2022 deutlich steigern wird.

Der nächste Schritt der Wachstumsstrategie kommt dann ab den Jahren 2023 und 2024 mit der Einführung fortschrittlicher lokaler Energiedienstleistungen hinzu; diese wird dann sukzessive um die Integration/Interaktion mit dem Energiemarkt ergänzt.

IV.2 Chancen

Positive Effekte auf die weitere Entwicklung der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft können aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur, den positive Einfluss aus möglichen Gesetzesänderungen und weiteren staatlichen Subventionen z.B. für Ladeinfrastruktur im B2B-Bereich und in Kombination mit dem stetigen Wachstum der Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen erwartet werden. Diese Effekte wirken positiv auf die heutige Produktpalette der Gesellschaft, in der sowohl Mobilitätsdienstleistungen, Ladestellenmanagement und verschiedenste Hardware-Produkte enthalten sind.

Weitere Vorschriften zur Begrenzung von CO₂-Emissionen und deren Kompensation werden potentiell ebenfalls zu einem weiteren Ausbau der elektrischen Ladeinfrastruktur sowie zu intelligenten Ladedienstleistungen führen und gleichzeitig neue, smarte Produkte fördern, wie z.B. CO₂-optimiertes Laden oder der Handel mit Treibhausgaskompensationsmechanismen (THG-Emissionszertifikate).

Speziell für das neue Hardwaregeschäft mit den mobilen Schnellladestationen stellt die Erweiterung der Subventionslandschaft eine große Chance dar, da für diese Hardware keine Trafo-Stationen genehmigt und gebaut werden müssen und somit vermiedenen Infrastrukturinvestitionen dieses Geschäftsmodell fördern.

IV.3 Risiken

Vor dem Hintergrund der Engpässe am Halbleitermarkt oder aufgrund von Rohstoffknappheit sind Produktionseinschränkungen bei den OEM sowie den Hardwareprodukten möglich. Ebenfalls denkbar sind pandemiebedingte negative Entwicklungen auf der Zulieferseite bzw. auf den Absatzmärkten für Elektrofahrzeuge. Dies würde dann neben einer abgeschwächten Ertragslage auch zu vorübergehenden Umsatzengpässen im weiteren Ausbau der Elektromobilität führen. Diese Effekte würden sich ebenfalls auf ergänzende Dienstleistungen und Produkte im Portfolio der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft begegnet diesen durch entsprechendes Monitoring und Steuerung der Dienstleister unter Nutzung des Zugangs der VW AG zu den entsprechenden Märkten (z.B. Analyse der Halbleitersituation).

Die Gesellschaft hat Liquiditätsbedarf zum Aufbau der Organisation. Dieser Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich bereitgestellt durch den Cashpooling- Vertrag mit der Konzernmutter und über den Ergebnisabführungsvertrag in der Konzernstruktur abgegolten.

Gegeben der Schwierigkeiten für den Anschluss an Mittel- und Hochspannungspunkten für Schnellladestationen, werden Hardware-Hersteller Steuerungslösungen entwickeln, die Schnellladen ohne netztechnische Erweiterungen ermöglichen. Derartige Entwicklungen würden zu einem deutlich gestiegenen Wettbewerbsdruck auf das Hardwareportfolio der Gesellschaft (flexible Schnellladesäule) führen. Ein Einzelrisiko im Bereich der mobilen Schnellladehardware im Zusammenhang mit einer Förderzusicherung gegenüber einem Kunden (Richtlinie „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“), könnte zu Lasten von Elli führen. Jedoch ist der Kundenvertrag aus gesamtwirtschaftlicher Betrachtung positiv zu bewerten.

Die Gesellschaft begegnet diesen Punkten durch Mitgliedschaften in entsprechenden Verbänden (z.B. VNE, Verband der Neuen Energieanbieter) und über die VW AG.

In Summe ergibt sich aus Sicht der Geschäftsführung ein ausgewogenes Chancen- und Risikoprofil der Gesellschaft für das Jahr 2022.

Berlin, den 02.02.2022

Elke Temme, CEO

Dr. Tobias Canz, CFO

Mark Möller, CTO

Simon Löffler, CCO